

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 41

Artikel: Buurebrot oder Öpfelwäije
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-492690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herbststurm über der Gartenwirtschaft

„Niemert durelaa bis alls zallt isch!“

Buurebrot oder Öpfelwäije

Es isch in de Manöver gsi, zümpftigi Schlachte si gschlage worde. Und so het emmel au e Dreierpatrullje – e Korpis und zwee Dätel – uf d Reis müesse; si hätte bym Fynd änen öbbis selle go usschpioniere. So um die Fümfe zobe si die drei loszitteret. Aber si hei Päch gha, s het früe afo ynachten und die Patrullje het sich verlossen, as nümmi schön gsi isch. s isch ene gsi, si cheemen ewig nümm zum Wald us. Item – s isch denn schpöter us cho, as si mindischens drei Mol um e glych Horeb (Bärg) umme gloffe si.

Aber ebe, wos denn bald gege Mitti Nacht gangen isch und sich all no ke Dorf zeigt het, hei die drei Mannen e richtige Kooldampf bynenand gha – und ke Brotsagg und ke Fäldfläsche by sich.

Do ändlig e Liechtli und e Hund het hässig agee. «E Buurehof» hei si dänggt, und s isch eso gsi.

Si hei imene gwüsen Abschtand vo däm Bäfzgi aghalten und denn afo rüefe. Schließlig isch e Frau use cho, aber me het nit gwüßt, öbbs d Büuri isch oder d Magd. Und denn hei si ires Aliige vorbrocht; si heige Hunger wie d Wölf öb si ächtsch nit chönnten e bitz Brot ha, hets gheifse.

Die Frau het öbbis brummet und isch wider dr Huusgang y gschlurpt. Nach eme Rüngli chunnt si zrug und frogte die Dätel, öb si nit lieber e chly Öpfelwäije hätte. Potz, hei jetzt die Sol-

datenaugenafoschtraale. Natürlig neeme si gärn e chly Wäije, gänn die Mannen umme. Druf macht d Frau: «Jo, drno müen dr halt morn vorby cho, morn tüe mer wider bache!»

KL

Rekruten schreiben ...

... «Die RS betrachte ich – nebenbei bemerkt – als ein Wundermittel für jeden faulen Hagel, für jeden Chnorzi und alle übrigen jungen Männer, die irgendwo ein moralisches oder anderes Näggi haben.» ...

☆

«... als Uebel, wenn auch ein notwendiges, betrachte ich das Planken. Es wird da meines Erachtens ein wenig übertrieben mit dem Millimeter.» ...

☆

«... heute muß man eben einen Blick weiter in die Zukunft machen. Wenn einer eine Stelle beim Staat hat, dann hat er sein ganzes Leben am Trocknen.» ...

Mitgeteilt von Lt. L.

